Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 8 (1932)

Nachruf: Alt Nationalrat Jakob Müller
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

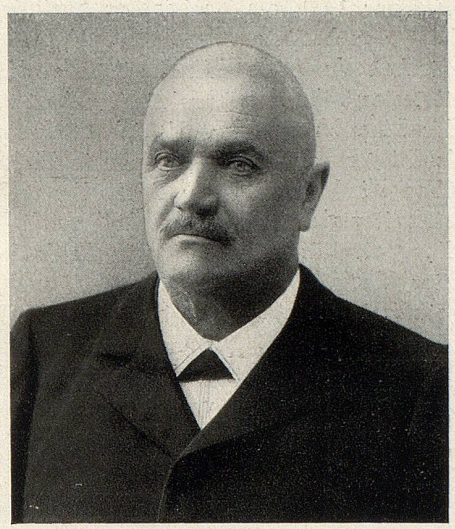
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alt Nationalrat Jakob Müller †



Alt Nationalrat Jakob Müller †

Am 15. August 1931 starb in Romanshorn, 84 Jahre alt, *Jakob Müller,* alt Gerichtspräsident und Nationalrat. Mit ihm ist nun der letzte thurgauische Offizier, der die Grenzbesetzung von Anno 1870 mitmachte, zur grossen Armee abberufen worden.

Am 15. November 1847 in Radmühle bei Amriswil geboren, sehen wir ihn schon im 24. Altersjahr als Gemeindeammann in seiner Heimatgemeinde Hemmerswil, zu der auch Radmühle gehört. Als «Radmüller» wurde er bald in der engern und weitern Umgebung populär. Das Amt versah er bis 1899. In dieser Zeit hatte der Verstorbene viele Aemter inne. Von 1877—1897 Steuerkommissär in den Bezirken Weinfelden, Kreuzlingen und Frauenfeld, Suppleant des Bezirksgerichts Arbon, ab 1886—1914 Mitglied dieses Gerichts, dessen Präsident er volle 24 Jahre war. Im Jahre 1877 wurde Jakob Müller in den Grossen Rat gewählt, dem er bis 1919 angehörte und 1904—1905 präsidierte.

Im Jahre 1899 siedelte er mit seiner Familie nach Romanshorn über. Hier genoss er als Gerichtspräsident volles Vertrauen. Obschon nur Laienrichter, arbeitete er sich, ausgerüstet mit klarem Denken und scharfem Verstand, in das schwere und verantwortungsvolle Amt ein und versah es bis zum Jahre 1914. Jakob Müller war eine markante Persönlichkeit, ein Mann aus dem einfachen Volke herausgewachsen, der vermöge seiner hohen geistigen Fähigkeiten im Thurgau an Ansehen gewann und in politischen Kreisen hoch geschätzt wurde. Kein Wunder, dass ihn das Volk im Jahre 1902 in den Nationalrat wählte. Dem Rate leistete er bis 1919 grosse Dienste. Wir sehen ihn da in vielen wichtigen Kommissionen. So war er Präsident der nationalrätlichen Kommission für die Tessinkorrektion, wirkte bei der Beratung des Schweiz. Zivilgesetzes mit, war Mitglied der nationalrätlichen Finanzkommission. Während 20 Jahren war er Mitglied des Eisenbahnrates im Kreis IV der Bundesbahnen.

So widmete der Verstorbene sein ganzes Leben bis ins hohe Alter hinein der öffentlichen Tätigkeit, geehrt und geachtet vom ganzen Volke. Und wenn es nach Niederlegung der Aemter in den letzten Jahren etwas still wurde um den rastlos tätigen, unermüdlichen Mann, so verfolgte er bis in die letzten Tage hinein mit grossem Interesse die politischen Ereignisse der engern und weitern Heimat.

Mit Jakob Müller ist ein Volksmann echt Thurgauer Art von uns geschieden, der seinem Heimatkanton Ehre gemacht und treue Dienste geleistet hat.